

117. Plenarsitzung am 14. Dezember 2016

Haushaltsberatungen 2017/2018 - Haushaltsschwerpunkt Wissenschaft und Kultur

Rede des Landtagsabgeordneten Burkhard Jasper:

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Zunächst möchte ich mich recht herzlich bei all denjenigen bedanken, die an den Haushaltsberatungen mitgewirkt haben: den Abgeordneten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ministerien und natürlich auch bei der Landtagsverwaltung.

Bei der Vorbereitung auf diese Haushaltsrede habe ich mich gefragt: Welche Impulse hat die rot-grüne Landesregierung in den letzten vier Jahren für die Kultur in Niedersachsen gegeben?

In welchen Bereichen sind aufgrund von Initiativen der rot-grünen Landesregierung große Fortschritte feststellbar? - Ich muss ehrlich zugeben: Mir ist nichts aufgefallen. Gar nichts!

Aber ein Defizit ist klar erkennbar: Die Fläche berücksichtigen Sie viel zu wenig.

Wir hatten gestern schon eine Diskussion über das, was in den Dörfern stattfindet. Das Gleiche gilt für die Kulturpolitik. Das möchte ich an Beispielen belegen und in diesem Zusammenhang auf kluge Initiativen der CDU hinweisen weil Frau Dr. Lesemann eben ja meinte, dass sie diese nicht erkennen könne. Aber wir haben natürlich Vorschläge gemacht.

Ich beginne mit den Theatern. Im Haushaltsplanentwurf der rot-grünen Landesregierung waren für alle niedersächsischen Theater für 2017 143 Millionen Euro und für 2018 150 Millionen Euro vorgesehen. Das Staatstheater Hannover sollte davon für 2017 63,3 Millionen Euro und für 2018 68,7 Millionen Euro erhalten. Das sind 45 % der gesamten Theaterförderung in Niedersachsen, mit steigender Tendenz. Der Anteil Hannovers erhöht sich somit.

Damit ich nicht missverstanden werde, möchte ich ganz klar sagen: Ich finde es wunderbar, dass wir hier in Hannover ein solches Angebot vorhalten und dass die Menschen aus Hamburg, Berlin, Köln und München hierher reisen, um Theater zu erleben und um hier die hervorragenden Angebote zu nutzen. Die Frage ist jedoch, ob es angemessen ist, dass für alle anderen Theater Niedersachsens nur 55 % der gesamten Mittel zur Verfügung stehen.

In dieser Situation hatte die rot-grüne Landesregierung den Ansatz für die fünf kommunalen Theater in Celle, Göttingen, Hildesheim, Lüneburg und Osnabrück von 19,92 Millionen Euro in 2016 auf 19,571 Millionen Euro in 2017 gekürzt. Sie hat also 349.000 Euro weniger vorgesehen. Das hat die CDU massiv kritisiert. Nun haben auch SPD und Grüne 800.000 Euro mehr vorgesehen. Das ist gut für die Kultur in unserem Flächenland.

- SPD und Grüne haben es offensichtlich nur auf unseren Druck hin gemacht. Die rot-grüne Landesregierung hatte es ja nicht vorgeschlagen. Das muss man ganz deutlich sagen.

Ein zweites Beispiel ist das Musikalisierungsprogramm für Kinder. „Wir machen die Musik!“ ermöglicht eine kulturelle Teilhabe von Kindern aus allen sozialen Schichten überall in Niedersachsen. Am 8. Juni 2016 haben SPD und Grüne hier im Landtag einen Ausbau dieses Programms noch abgelehnt. Darauf möchte ich nur hinweisen.

Sie haben einen Ausbau dieses Musikalisierungsprogramms abgelehnt. Sie haben gesagt: Wir stimmen dem CDU -Antrag nicht zu, weil darin „Ausbau“ steht.

Sie haben den Antrag abgelehnt, obwohl durch ihn die Sprachförderung verbessert, die Integration unterstützt und die Inklusion vorangebracht worden wäre. Seit 2013/2014 ist der Ansatz von 1,95 Millionen Euro nicht erhöht worden. Unter Rot-Grün herrschte hier Stagnation. Das muss man einmal feststellen. Die CDU will mehr Kinder in den Dörfern und in den Städten erreichen. Das ist für das gesamte Niedersachsen wichtig.

Auf Druck der CDU haben nun SPD und Grüne 300 000 Euro mehr zur Verfügung gestellt.

Ja. Was wäre die Kulturpolitik in diesem Land ohne die Initiativen der CDU?

Ein drittes Beispiel hatten wir vorgestern hier im Landtag. Mein Kollege Horst Schiesgeries hat es vorgestellt. Es geht um die Museen im gesamten Land Niedersachsen. Dort herrscht ein erheblicher Investitionsbedarf, vor allem dann, wenn es darum geht, Barrierefreiheit herzustellen. Die CDU beantragt dafür 2,5 Millionen Euro pro Jahr, also sowohl für 2017 als auch für 2018. Die rot-grüne Landesregierung hat im Doppelhaushalt hingegen keine Mittel dafür vorgesehen. Der Ansatz war Null.

Nun wollen SPD und Grüne 1,5 Millionen Euro für kleine Kultureinrichtungen zur Verfügung stellen. Sie stellen somit weniger in den Haushalt ein, als die CDU vorgeschlagen hat, und dehnen das Programm aus. Ihr Motto lautet also: Weniger für alle. Und das wollen Sie nun auch noch als Erfolg herausstellen.

Ich sage Ihnen: Die Kulturträger können Sie nicht täuschen. Die werden merken, dass Ihr Programm sehr viel weniger umfasst als das, was die CDU vorschlägt.

Mit diesen 1,5 Millionen Euro wollen Sie auch die freien Theater bedienen. So jedenfalls steht es in der Begründung. Zur Erinnerung: Die rot -grüne Landesregierung hat den Ansatz von 2016 gekürzt. 100.000 Euro sind ersatzlos gestrichen worden. Die CDU will diese 100.000 Euro jährlich wie der einstellen, damit Investitionen in den freien Theatern unterstützt werden können.

Zusätzlich wollen wir 25.000 Euro für Amateurtheater einstellen. Das ist gerade für die Dörfer wichtig.

Und meine Kollegin von Below-Neufeldt hat darauf hingewiesen -: 40.000 Euro schlägt die CDU auch für das Ostpreussische Landesmuseum vor.

Wir können nicht nachvollziehen, weshalb Sie sich damit schwer tun. Einen großen Teil der Mittel gibt der Bund. Wir wollen diese Mittel sichern und uns angemessen beteiligen. Es ist richtig, was eben schon ausgeführt wurde: Auch dieses Museum dient der Völkerverständigung.

30.000 Euro insgesamt also für 2017 und 2018 schlagen wir vor für die Fortführung der Ausbildungsförderung für die Feuerwehrmusikzüge in Altgandersheim. Auch dies ist ein verhältnismäßig kleiner Betrag, aber wichtig für viele Musikzüge. Auch das gehört zur Kultur in den Dörfern, über die wir immer wieder reden. Deshalb müssen dafür die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Dann komme ich zur Soziokultur. Es ist interessant, dass auch sie mit diesem 1,5-Millionen-Euro Programm bedient werden soll. Wir schlagen vor, 500.000 Euro mehr zu investieren und damit den Ansatz auf 2 Millionen Euro zu heben.

Alle gerade aufgeführten Maßnahmen der CDU führen in den Dörfern, Mittel und Großstädten zu einer erhöhten Teilhabe am kulturellen Leben, so wie es auch die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände fordert. Mit 1,5 Millionen Euro werden Sie wenig erreichen. Und jemandem, der sich hier hinstellt und sagt: „Keine Initiative soll scheitern“, dem kann ich nur sagen: Mit 1,5 Millionen Euro werden Sie wenig erreichen und Initiativen gerade nicht ermuntern.

Die CDU will möglichst viele Menschen aus allen sozialen Schichten der Bevölkerung überall in Niedersachsen erreichen. Ich danke den ehrenamtlich und beruflich Tätigen für ihr Engagement. Wenn Sie überall in Niedersachsen die Kultur fördern wollen, stimmen Sie den CDU-Anträgen zu!